



📹 Markus Lüpertz gestaltet 14 Kunstwerke für die U-Strab | Foto: Deck

KUNST FÜR DIE U-STRAB

Markus Lüpertz kann starten

20. März 2019

Theo Westermann
Ressortleiter

Die künftigen Haltestellen der Karlsruher U-Strab sollen nach ihrer Fertigstellung mit 14 Kunstwerken des weltweit renommierten Künstlers Markus Lüpertz ausgestattet werden. Am Dienstag stellten Lüpertz und seine Unterstützer das Projekt in der Karlsruher Majolika vor.

Diese Website verwendet Cookies. Wenn Sie sich weiterhin auf dieser Seite aufhalten, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

OK MEHR INFOS

„Genesis – die sieben Tage des Herrn“ vor.

Mit einer Vision zum Karlsruher Stadtgeburtstag 2015 fing es an. Im Sommer 2017 wurde das Kunstprojekt vom Karlsruher Gemeinderat mit großer Mehrheit genehmigt. An allen sieben Haltestellen, jeweils gegenüber auf dem Bahnsteig, wird künftig ein Kunstwerk des als „Malerfürst“ bekannten und international geschätzten Künstlers zu sehen sein. Da Karlsruhe ebenfalls eine völlige Neuschöpfung ist und die magische Zahl „Sieben“ dies fast herausfordert, will Lüpertz ein Gesamtthema schaffen.

Verein warb erfolgreich Sponsoren

Dafür wurde eigens der gemeinnützige Verein Karlsruhe Kunst Erfahren gegründet, dessen Vorsitzender der Kunstpromotor und Ideengeber Anton Goll seit der Vereinsgründung Anfang 2018 die Akquise von Partnern betreibt. Bürgermeister Albert Käuflein freute sich, dass nach Auskunft des Vereins „Karlsruhe Kunst Erfahren“ die Finanzierung des Projektes nun gesichert ist.

Für alle 14 Tafeln sind bereits die Hauptpartner gefunden. Er dankte Anton Goll, dem früheren Geschäftsführer der staatlichen Majolika Manufaktur, als dem „Herz und der Seele dieser Initiative“ für sein Engagement. Ebenso dankte er Markus Lüpertz, „einem der bedeutendsten Künstler der Gegenwart“ für einen weitgehenden Verzicht auf sein Honorar. Die Stadt Karlsruhe stehe voll und ganz hinter dem Projekt.

Im Vorfeld der Gemeinderatsentscheidung 2017 hatte es eine heftige Debatte in der Stadt gegeben, die auch die Kunstszene umfasste. Kritiker monierten die angebliche Bevorzugung eines Künstlers, ohne dass es vorher eine Ausschreibung oder einen Wettbewerb gegeben habe. Auch der angeblich christliche Charakter der Kunstwerke stand in der Kritik. OB Frank Mentrup konterte diese Kritik mit Hinweisen auf die Chance, die in dem Projekt steckt, den Charakter eines Geschenks und auf die Vereinbarkeit mit dem bereits vor vielen Jahren entschiedenen Kunstprojekt in der U-Strab, den sogenannten Lichtinstallationen. Dafür gab es 2005 einen Wettbewerb und eine Gemeinderatsentscheidung. Für die Arbeiten erhält Lüpertz ein eigenes

Diese Website verwendet Cookies. Wenn Sie sich weiterhin auf dieser Seite aufhalten, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

OK MEHR INFOS

angesichts der von ihm als „widerlich und kleinkariert“ bezeichneten Kritik. Gegen ihn sei eine Kampagne gelaufen. „Ein böser alter Mann übergeht die Jugend“ so karikierte er die Vorwürfe. Er habe der Stadt ein Angebot gemacht. Es gab keinen Auftrag und kein Steuergeld . Er lasse sich nicht von irgendwelchen Kleinkünstlern beleidigen, so Lüpertz.



Mehr zum Thema

Eine ausführliche Berichterstattung zu diesem Thema finden Sie in unserem Print- und ePaper-Angebot. Über die BNN-App können Sie die Vorabendausgabe („Meine BNN“) ab ca. 19 Uhr aufrufen. [Hier klicken!](#)

 **BNN** BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN

Theo Westermann

Ressortleiter

thwestermann@bnn.de

TEILEN:

POLITIK

KARLSRUHE

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Diese Website verwendet Cookies. Wenn Sie sich weiterhin auf dieser Seite aufhalten, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.



OK MEHR INFOS



Diese Website verwendet Cookies. Wenn Sie sich weiterhin auf dieser Seite aufhalten, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

OK **MEHR INFOS**